

# Von neuen Büchern

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### *Zusammenfassung und Folgerungen aus diesem Versuch:*

1. Anima-Strath hat die Legetätigkeit der ca. 8 Monate alten Hennen (ca. 650 Versuchstiere) angeregt und zwar ist sie bei einer verminderten Legeleistung nach einem Versuch von dreieinhalb Wochen wiederum um 15 Prozent angestiegen, d. h. von 59 Prozent auf 74 Prozent.

2. Bei ebenfalls 8 Monate alten (70 Stück) Hühnern, welche gar keine Eier mehr legten und zur Verwertung als Suppenhühner vorgesehen waren, konnte die Eierproduktion nach dreieinhalb Versuchswochen wiederum auf die Höhe von durchschnittlich 60 Prozent gebracht werden.

3. *Nach Absetzen des Präparates ist die Legeleistung nicht zurückgegangen, sondern hat in gleicher Höhe angedauert.*

4. Es hat den Anschein, als ob Anima-Strath dank seiner vielfältigen natürlichen Inhaltsstoffe (Vitamine, Fermente) in der Lage ist, auf den Hormonhaushalt einzuwirken und die Eierproduktion wiederum anzuregen. Ob die verminderte Legefähigkeit auf einen Mangel im Standardfutter zurückzuführen ist, ist unsicher, da die handelsüblichen Futter sehr ausgeglichen zusammengestellt sind.

5. Es sind weitere Versuche im Gang, um die Wirkung des Präparates als Futterersatz (es handelt sich nicht um ein therapeutisches Mittel) besonders bei der intensiven Hühnerhaltung zu überprüfen.

Dr. med. vet. J. Komaromy

## Von neuen Büchern



—Allgemeine Botanik —

*Kurzes Lehrbuch für Mediziner und Naturwissenschaftler, von W. Nultsch, Tübingen. 2., überarbeitete Auflage, 1965. XII, 391 Seiten, 200 Abbildungen von K.-H. Seeber, Tübingen (Georg Tieme Verlag, Stuttgart).*

Flexibles Taschenbuch DM 9.80.

Das Lehrbuch von Prof. Dr. Wilhelm Nultsch, ist in erster Linie für den Studenten der Medizin geschrieben und beruht auf den Erfahrungen und Unterlagen einer Vorlesung über allgemeine Botanik, die seit einer Reihe von Jahren an der Tübinger Universität speziell für Mediziner gelesen wird. Bei der Niederschrift wurden jedoch auch solche Teilgebiete, deren genaueres

Studium man von einem Studenten der Medizin weniger erwarten wird, wie Morphologie, Anatomie und Histologie, etwas stärker als im Unterricht berücksichtigt, so daß das Buch auch Studenten der Naturwissenschaften, die eine Prüfung in Allgemeiner Botanik zu absolvieren haben, wie Mikrobiologen, Biochemikern und Pharmazeuten, die nötigen Kenntnisse zu vermitteln vermag. Schließlich sollte es auch für den Biologen als einleitende oder doch zum mindesten ergänzende Lektüre geeignet sein, werden hier doch manche Probleme angeschnitten, die in den Lehrbüchern der Botanik üblicherweise nicht oder doch nur am Rande behandelt werden.

Dieser Aufgabe entsprechend wurden ganz bewußt die Ergebnisse und Probleme der Allgemeinen Biologie, wie sie uns vor allem in der Cytologie, der Physiologie und der Genetik entgegentreten, in den Vordergrund der Betrachtung gerückt, während andere interessante Fragen der Oekologie, der Entwicklungsgeschichte u. a. Gebiete nur hier und da kurz angeschnitten werden konnten. Aus dem gleichen Grunde wurden bei der Besprechung physiologischer und genetischer Probleme häufig Mikroorganismen als Beispiele gewählt, was nicht bedeutet, daß in vielen Fällen andere Objekte dafür nicht genauso geeignet wären.

*Dipl. Ing. Heinrich Brauner: «Der Bauer in dieser Zeit»* — für die Herausgabe verantwortlich: Prof. Dr. H. Rieger, Linz/Donau.

Unser Lebenskreis begrüßte die Schrift mit den folgenden Worten ihres Leiters:

Landflucht — heute eine weltweite Sorge des Bauerntums. Man

stellt sie fest. Niemand bestreitet sie. Dabei gibt es Leute, die diese Entwicklung sogar noch begrüßen und in ihr gar eine Möglichkeit sehen, den in der Bauernarbeit Zurückgebliebenen zu einem besseren Einkommen zu verhelfen.

Andere glauben der Flucht aus der Bauernarbeit mit neuen Subventionen steuern zu können.

Die Ursachen dieser weltweiten Erscheinung liegen tiefer. Ihnen geht Dipl. Ing. Heinrich Brauner in seiner preisgekrönten Schrift nach.

Wir freuen uns, diese vorab auch den Familien unseres Lebenskreises zum Studium unterbreiten zu können. Niemand wird dies ohne Gewinn tun.

Die wertvolle Schrift kann zum Preise von Fr. 2.50 plus Porto bei uns bezogen werden.

*So ist's bekanntlich alle Tage in der Welt — Ein Gotthelf-Brevier — Kleine Kostbarkeiten der Aldus Manutius-Drucke* — fünfter Druck. Mit einem Geleitwort von Margrit Menzi-Cherno.

Nach dem venezianischen Buchdrucker Aldus Manutius, der im 15. Jahrhundert Prachtswerke der Buch- und Schriftkunst geschaffen hat, benennt sich der Verlag. Und macht dem großen Namen wahrlich alle Ehre. Die Bändchen des Aldus Manutius Verlages sind alle von erlesener Schönheit. Die Gestaltung in Schrift und Ausstattung zeugt von der großen Liebe ihres Verlegers zum Buchmacherhandwerk. «Schweiz. Rep. Blätter.»

Dem Bändchen sind 16 Photos beigelegt, die die Emmentaler Landschaft zeigen mit ihren Tälern und Hügeln und dem Menschen, der diesen Erdenfleck bewohnt und bebaut. Diese Aufnahmen sind nicht als Text-Illustrationen gedacht.

Vielleicht geben sie dem Leser ein Bild der täglichen Umgebung Gott-helfs, der ja mit unerschöpflicher Phantasie das Geschehen in der Natur zu schildern wußte. Darüber hinaus ist so manches Bild Symbol Gotthelfscher Lebensweisheit. — Alle Photos wurden speziell für dieses Bändchen aufgenommen.

\*

Du sollst wandern gehen in fremder Herren Länder, sollst an fremde Türen klopfen, sollst um freundliche Herberge bitten! Zage nicht! Gute Leute gibt es auch dort. Sprichst du auch in fremder Mundart, sieht man dich anfangs auch mit mißtrauischen Augen an, so geduldige dich nur, man wird bald den ehrlichen Schweizer in dir erkennen, der wohl etwas wunderbar redet, aber doch gar treu es meint. Und wenn du ihnen treue Kunden bringst von dem leider viel berei-ten, aber wenig bekannten Lande, denn eines Volkes Sinn und Sitte liegen nicht auf der Heerstraße, finden sich nicht in den zur Un-natur verzerrten Mimeligestalten, so werden sie dir sicher freundlich Herberge geben als einem nicht un-willkommenen Gaste. Und wo du freundliche Gesichter findest, mein lieb Büchlein, da teile freundliche Grüße aus von denen, die hinter den Bergen wohnen. Jeremias Gott-helf zum Vorwort der zweiten Auf-lage «Der Bauernspiegel».

*Axel Hambraeus — Der Pfarrer in Uddarbo* — Siebenstern Taschen-buch München. Ein Roman über das Leben eines Landpfarrers in Schweden — aber was für eines Pfarrers! Erquickend wirkt die un-erschrockene Geradheit dieses Man-nes, belustigend sein Mutterwitz ge-genüber der sauren Gesetzlichkeit mancher Christen. Bewegt ist man

von der großen Kraft, mit der er Entbehrungen trägt, von dem un-komplizierten Glauben, den er ge-sund und verständig, ohne eine Spur von Frömmerei lebt. Endlich ein Buch von evangelischer Seite, das man verschlingt wie einen Kri-minalroman, bei dem man schmun-zelt wie bei Kellers Sinngedicht, bei dem man Tränen lachen muß, und das uns trotzdem mitten in das Zentrum der biblischen Botschaft führt.

*Dr. Heinrich Rid — Bodengesund-heit und Bodenpflege im Zeichen der Technik* — BLV Verlagsgesell-schaft München Basel Wien.

Der Verfasser begleitet sein Werk im Vorwort zur ersten Auflage u. a. mit den Worten:

«Inmitten des allgemeinen Fort-schrittes der Landwirtschaft in jüngster Zeit haben sich auch auf dem Gebiete des Acker- und Pflan-zenbaues neue Erkenntnisse erge-ben, deren Nutzung einen weiten Schritt nach vorwärts bedeutet. Sie liegen vor allem in der Boden-an-sprache und in der Bodenbehand-lung. Freilich werden die gewonne-nen neuen Anschauungen durch die Entwicklung der Landtechnik über-schattet, sie können sich jedoch je-nen wohl an die Seite stellen, ja die Technik wird sie mehr und mehr in ihren Dienst stellen müssen, wenn ihr Vordringen in den Bereich des Acker- und Pflanzenbaues nicht Rückschritt bedeuten soll. Zwi-schen Technik und Erde aber muß Freundschaft herrschen! Dem Sich-finden von Technik und Ackerbau will die «kleine Ackerbaulehre» vor allem dienen. Sie ist ein Beitrag zur Mechanisierung der Bodenbe-wirtschaftung, aber zugleich soll sie auch ein Beitrag gegen die Me-chanisierung des bäuerlichen Den-

kens sein. Gerade im Denken unserer modernen Landwirtschaft muß der Boden wieder den festen Platz gewinnen, den er einmal innehatte und der ihm als Fundament des Acker- und Pflanzenbaus, der tierischen und menschlichen Ernährung gebührt. Es sind hier Ergebnisse langjähriger Bodenforschung niedergelegt. Sie sollen demjenigen zugute kommen, der seinen Acker bebaut und der den Ackerbauer in seiner ständig höhere Anforderungen stellende Tätigkeit berät.»

Und eine kleine Leseprobe:

«Unsere Kulturpflanzen stellen an die Bodenstruktur sehr verschiedenartige Ansprüche. Mit der Bodenbearbeitung passen wir den Boden den Ansprüchen der Pflanze an, deshalb muß der Landwirt die Standortsansprüche der Kulturpflanzen genauso kennen, wie die Futteransprüche seiner Tiere im Stall. Es gibt Pflanzen, die nur in lockerem Boden gut gedeihen. Dazu gehören Sommergerste, Raps und Kartoffeln. Ihnen muß durch die Geräte mit dem Saatbett ein Lebensraum bereitet werden, in dem vor allem eine gute Durchlüftung gesichert ist. Andere Kulturen bevorzugen einen abgesetzten, ja vielleicht einen «verdichteten» Boden wie z. B. Winterweizen und Winterroggen, Zuckerrüben, Rotklee und viele Pflanzen auf dem Grünland. Die Bearbeitung muß dem Rechnung tragen und für den nötigen Bodenschluß sorgen. Neben diesen beiden Gruppen von Pflanzen scheinen gewisse Kulturen sowohl auf gut durchlüfteten wie auf dichten Böden ein gutes Auskommen zu finden. Zu dieser indifferenten Gruppe von Pflanzen zählen Hafer und Futterrübe. Merkwürdig

wenig sind diese unterschiedlichen Standortsansprüche bekannt. Darüber, daß sie bestehen, werden wir jedoch jedes Jahr von neuem belehrt. Dürfen wir sie also unberücksichtigt lassen?»

«Man muß sich darüber klar sein, daß der Schleppereinsatz auf nassem Boden Gefahr für Boden und Pflanze bedeutet.»

\*

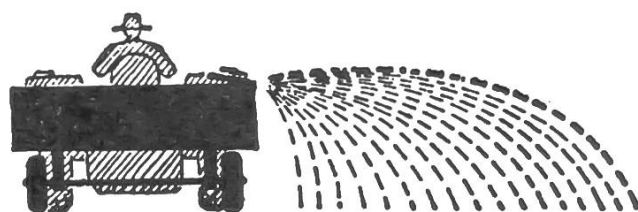
Auch, wenn der Verfasser den letzten Schritt «von der Chemie weg» noch nicht ganz tut, bietet dieses Buch doch sehr wertvolle neue Einsichten und Anregungen.

*Wilhelm Röpke, Bernhard Wehrli, Hans Haug und Daniel Roth: «Die Schweiz und die Integration des Westens.»* (Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.) 96 S. DM 6.40.

Dieses wertvolle Büchlein des Schweizer Spiegel Verlags kommt zur rechten Zeit. Es erklärt trefflich die gegenwärtige Krise der europäischen Einigung, analysiert die Haltung de Gaulles, rechtfertigt die bisherige Vorsicht der Schweiz gegenüber der Integration und warnt vor weiteren Illusionen. Während Professor Röpke als Europäer am Beispiel der Schweiz die Fehlkonstruktion der EWG messerscharf analysiert, zeigt Dr. Wehrli vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins auf Grund seiner praktischen Erfahrungen und seiner persönlichen Überzeugung, weshalb die Schweiz dem Integrationsgedanken gegenüber zurückhaltend sein muß. In einer sorgfältigen und umfassenden Analyse beantwortet Privat-Dozent Dr. Hans Haug die Frage «Ist die schweizerische Neutralität überholt?» Schließlich zeigt unter dem Titel «Weltverbundener Kleinraum Schweiz — Utopie Europa» Redak-

tor Dr. Daniel Roth vom «Schweizer Spiegel», früher Bonner Korrespondent der «Basler Nachrichten», die Gefahren auf, die eine allzu starke und umfassende europäische Einigung für den Weltfrieden bedeutet. Während Röpke eine weitere europäische Bindung herbeisehnt, ruft Roth dazu auf, die gegenwärtige Mannigfaltigkeit der europäischen Teilintegrationen einerseits, alle über Europa hinausweisenden Zusammenschlüsse an-

derseits zu begrüßen. Er weist nebenbei auch auf interessante Äußerungen Adenauers, Erhards und Hallsteins. Gemeinsam ist den Beiträgen die Ablehnung aller Überorganisation und eine unbekümmerte Frische, mit der landläufige Meinungen bekämpft werden. Eine hochinteressante Lektüre für alle politisch und wirtschaftlich Interessierten! — Schweizer Spiegel Verlag, Hirschengraben 20, Postfach, 8023 Zürich.



Der altbewährte

## Seiten- streuer

für feinste gleichmäßige Mistverteilung und große, verstellbare Streubreite. Zapfwellenantrieb von Einachser oder Traktor, Aufbaubrücke auf Anhänger oder Triebachser. Kleiner Kraftbedarf, weil Brücke unterteilt. Fassungsvermögen 2 m<sup>3</sup>.

Verlangen Sie  
Prospekt und  
Preisofferte von

**E. Egli Landmaschinen 8107 Buchs ZH**

☎ 051 94 42 01